

Der Oberrheinischer

Amts- und Anzeiger-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

88. Jahrgang.

Samstag, den 5. Juli

1919.

152

Deutsche Nationalversammlung.

Am Regierungstisch David und Wiesel. — Präsident Feilerbach eröffnet die Sitzung um 2.15 Uhr. Die Verlesung des Beschlusses für das Jahr 1918 und die Anleihenbeschlüsse für die Schutzgebiete 1919 wird durch Kenntnisnahme für erledigt erklärt. Die Reichshaushaltsrechnungen für 1916 und 1917 werden ohne Debatte an den Ausschuss zur Berichterstattung überwiesen.

Die zweite Beratung des Entwurfs einer Verfassung des Deutschen Reichs wird fortgesetzt. Artikel 4 und 5 werden nach unerheblicher Debatte angenommen, ebenso Art. 6, der dem Reich die ausschließliche Gesetzgebung über die Beziehungen zum Auslande, das Kommandowesen, die Staatsangehörigkeit und Freizügigkeit, die Er- und Auswanderung, Auslieferung, die Wehrverfassung, das Münzwesen, das Zollwesen und das Post- und Telegraphenwesen einschließlich des Fernsprechwesens zuweist.

Zu dem Artikel 7 liegt ein Änderungsantrag Dr. Heilmann vor, der die Streichung dieses Artikels, der dem Reich die ausschließliche Gesetzgebung über Abgaben oder sonstige ganz oder teilweise für Reichszwecke in Anspruch genommene Einnahmen zuweist, fordert.

Ein neuer Art. 8a des Antragstellers, der das Wort „ausschließlich“ streichen will, lag vor. Deshalb muß der erwähnte Artikel in Artikel 8 nachfolgen.

Abg. Heilmann (Z.): Der Artikel 7 gibt dem Zentralstaat zuviel Gewalt. Er ermächtigt ihm, jeden Widerspruch der einzelnen Länder radikal zu brechen. So weitgehende Kompetenzen dürfen wir dem Reich nicht zuweisen.

Reichskommissar Dr. Preuß: Der Entwurf beruht auf monatelangen Verhandlungen, wobei auf die Wünsche der Einzelstaaten in weitestgehendem Maße Rücksicht genommen wurde und führte zu einer vollkommenen Übereinstimmung mit den Einzelstaaten. Die Verfassung ist nicht föderalistisch, aber auch nicht extrem zentralistisch. Die Befugnisse sind so verteilt, wie es im Interesse der Einheit des Reichs, wie aus dem Ende dieser Zeit herauskommt. (Sehr richtig).

Das Haus beschließt nach dem Antrag Ablog.

Die Artikel 8—10 regeln die sogenannte konkurrierende und normative Gesetzgebung des Reichs.

Ein Antrag Ablog (Z.) will das Bestätigungsweisen aus dem Art. 9 herausnehmen und unter Art. 10 einreihen. — Die Abgg. Hermann (Dem.) u. Schwarz (Soz.) beantragen, in Artikel 10 dem Hochschulwesen das wissenschaftliche Bibliothekswesen einzufügen.

Abg. Vogel (Soz.): Im Gegensatz zu Herrn Dr. Heilmann stimmen auch wir dazu. Sozialdemokraten dafür, daß hoch der in diesen Artikeln festgelegten Erweiterung der Zuständigkeit des Reichs noch eine gewisse weitgehende Berücksichtigung des einzelstaatlichen Eigenlebens übrig bleibt. Die Entwicklung zum Zentralismus ist notwendig aus außerpolitischen wie innerpolitischen Gründen.

Abg. Hermann (Dem.) begründet seinen Antrag auf Einbringung des wissenschaftlichen Bibliothekswesens in Art. 10 mit dem Hinweis auf die Notwendigkeit, den schon vor 16 Jahren beschlossenen Gesamtkatalog der preussischen Universitätsbibliothek auf das ganze Reich auszudehnen.

Abg. Sauerle (Z.): In den bayr. Regierungskreisen herrschen nach wie vor die besten Erfolge, ob die Zuständigkeitsverteilung des Reichs nicht doch in diesen Punkten zu weit geht und sich damit auch für die Reichsstaatskasse als abträglich erweisen könnte.

Abg. Koch Kästl (Dem.): Der Weg zum Einheitsstaat soll und kann nicht in einem Zuge gemacht werden. Ich glaube, die Kompetenz ist in der Weise geregelt, daß das Reich auf Jahrzehnte hinaus eine fruchtbare Gesetzgebungsarbeit vor sich hat, ohne daß dadurch das Eigenleben der Einzelstaaten irgendwie veräußert.

Abg. Ragenstein (Soz.) wendet sich gegen die Änderungsanträge. Die Einzelstaaten werden durch die Bestimmungen des Verfassungsentwurfs nicht so erheblich beeinträchtigt. Den besonderen Kulturaufgaben der einzelnen Länder wollen auch wir Rechnung tragen. — Damit schließt die Besprechung. Die Art. 8—10 werden mit den Änderungen der Anträge Ablog und Heilmann mit großer Mehrheit angenommen, ebenso erfolgt die Annahme des Art. 11 der Grundzüge über die Zuständigkeit und Erhebung von Landesabgaben betreffend. — Abg. Haase (USP.) begründet einen Art. 12, der über das Gesetzgebungsrecht des Reichs handelt.

Ein Antrag der Unabhängigen auf Zulassung des Tages für den Einspruch entscheidet nach näherer Vorchrift eines Reichsgesetzes ein oberster Gerichtshof des Reichs liegt vor.

Reichskommissar Dr. Preuß empfiehlt die Ablehnung des Antrages der Unabhängigen. Ein Verwaltungsgericht kann doch nicht in die Sozialisierungsfrage eingreifen. Hier

kommt das überragende Interesse des Reichs in Frage, das keine Rechts-, sondern eine Tatsache ist. Rechtsgarantien gewährt der Verfassungsentwurf den Einzelstaaten in völlig ausreichendem Maße.

(Nach weiterer Debatte wurde Artikel 12 unter Ablehnung des Änderungsantrages der Unabhängigen in der Ausschussfassung angenommen. Zur Annahme gelangten ferner nach kurzer Aussprache die Artikel 13 bis 16.)

Nach Artikel 17 muß jedes Land eine freistaatliche Verfassung haben. Die Volkserziehung muß in allgemeiner, gleicher, unmittelbarer und geheimer Wahl von reichsdeutschen Männern und Frauen nach den Grundzügen der Verhältniswahl gewählt werden. Die Landesregierung bedarf des Vertrauens der Volkserziehung. Die Grundzüge für die Wahlen für Volkserziehung gelten auch für die Gemeindevorstände.

Die Abgeordneten Arenstadt (D.R.) und Genossen beantragen, die Bestimmung über die Gemeindevorstände zu streichen. — Die Abgeordneten Heilige (D.S.P.) und Genossen beantragen dasselbe und außerdem die Streichung des Erfordernisses der freistaatlichen Verfassung.

Die Abgeordnete Frau Agnes (U.S.P.) und Genossen beantragen, daß dieselben Wahlgrundzüge für alle Selbstverwaltungskörper und die Körperschaften des öffentlichen Rechts gelten sollen.

Abg. Rahl (D.S.P.): Ein Staat, der nicht mehr in der Lage ist, seine Staatsform zu bestimmen, ist überhaupt kein Staat mehr und gibt die Souveränität auf. Mit dem Aufkommen monarchistischer Bestrebungen, die eine geschichtliche Notwendigkeit darstellen können, muß auch die Reichsverfassung rechnen. Unersetzlich und unentbehrlich ist auch die Festlegung des allgemeinen Wahlrechts für die Gemeindevorstände.

Reichskommissar Dr. Preuß: Es gibt keine Souveränität der Einzelstaaten im alten Sinne mehr. In allen Bundesstaaten der Welt gibt es Normativbestimmungen für die Verfassung der Einzelstaaten.

Abg. Dr. Pöhlinger (D.N.L.): Die Gleichmacherei ist aber kein demokratisches Prinzip. Das Wesen der Demokratie besteht in der Durchföhrung des Volkswillens, nicht in der Gleichmacherei. — Preussischer Minister des Innern Heine: Preußen hat in dem Entwurf einer neuen Landesverfassung, Selbstbestimmung ebenfalls des Proportionalwahlrecht vorgezogen. Aber es geht nicht an, weitere Volkserwaltungskörper in der gleichen Weise zu behandeln.

Abg. Haas (D.): Grundforderung der Demokratie ist, daß bei Wahlen und der Ausübung bürgerlicher Rechte alle Bürger gleich stehen. Ist der Untergrund erst überall demokratisch, so braucht nichts im Wege zu stehen, den Selbstverwaltungskörper andere Wahlen zu gestalten.

Abg. Quark (Soz.): Das allgemeine Wahlrecht, durchgeführt von den Gemeindevorständen bis zur Reichsverwaltung, gibt erst dem abtügen organischen Zug. Das freie Wahlrecht, behindert die Tätigkeit der Gemeindevorstände keineswegs.

Abg. Dr. Rahl (D.S.P.): Warum sollen denn nicht die Gemeindevorstände trotz ihrer Autonomie ihr Wahlrecht selbst bestimmen können? Die Kaiserrepublik steht ganz gewiß im Widerspruch zu den demokratischen Grundzügen.

Abg. Dr. Cohn (U.S.P.): Ohne das allgemeine Wahlrecht zu den Kreis- und Provinzverwaltungen und auch zu allen anderen Körperschaften ist die Demokratie nicht vollendet. Nach meiner, doch wohl zuverlässigen Information steht in Gotha die Sache ganz einfach so, daß neben dem Parlament ein sogenanntes befristetes Parlament im Zentralverwalterrat eingeföhrt wird, die Entscheidung aber bei Konflikten zwischen den beiden Körperschaften die Zurückföhrung der Meinung des Volkes geben soll. Das ist doch im höchsten Sinne Demokratie.

Abg. Andre (Z.): Das allgemeine Wahlrecht wird auch noch durch andere Bestimmungen des Entwurfs gesichert, aber vor allem bedarf es des Respektes vor diesem Recht und den aus ihm folgenden Konsequenzen. Art. 17 wird nach Ablehnung der Anträge in der Fassung des Ausschusses angenommen. Die Vorstung des Art. 18 wird ausgesetzt. Art. 19 (Staatsgerichtshof) wird unverändert angenommen.

Es folgt der Abschnitt II Reichstag. Richterlicher Abg. Ragenstein (USP.): Art. 21 bestimmt, daß die Abgeordneten in allgemeiner, gleicher, unmittelbarer und geheimer Wahl von den über 20 Jahre alten Männern und Frauen nach den Grundzügen der Verhältniswahl gewählt werden müssen. Im übrigen ist der Inhalt eines besonderen Reichswahlgesetzes vorgezogen.

Abg. Arenstadt (D.R.) beantragt, die Festlegung des Wahlrechtsalters auf das 20. Lebensjahr zu streichen, also diese Festlegung dem Reichswahlgesetz zu überlassen.

Abg. Heine (D.R.) beantragt für den Fall der Ableh-

nung dieses Antrages, das Wahlrechtsalter auf 24 Jahre festzusetzen. — Abg. Aure (Soz.) beantragt den Zusatz: „Der Wahltag muß ein Sonntag oder ein öffentlicher Ruhetag sein.“ — Abg. Frau Behm (D.R.) beschließt eine Herausföhrung des Wahlalters. Sie verfolgt dabei nicht die Absicht, irgend jemanden seine Wahlrechte zu nehmen oder auch nur zu verkürzen, aber sie wolle die Jugend, die männliche und die weibliche, der Pflicht entzogen wissen, schon im Alter von 20 Jahren ihre Stimme in die Wahlschale zu legen für Dinge, die ihnen zum Teil recht fern liegen. Als Väter, Mütter und Freunde der Jugend bitte sie daher: lassen sie diese Bestimmung aus der Verfassung fort.

Abg. Harzmann-Balk (D.) Man darf die jungen Leute von 20—24 Jahre nicht vom politischen Leben fern halten. Ueber die Gleichstellung des Wahlalters mit dem Minderjahrsalter von 21 Jahren ließe sich reden. Aber das eine Jahr würde die Sache nicht ändern.

Abg. Bauermann (D.P.) beantragt gleichfalls die Herausföhrung des Wahlalters, dem 20jährige Jugendliche und Jungfrauen haben nicht die Reife und das volle Verständnis für die Ausübung der bürgerlichen Rechte.

Frau Rake (Soz.): Aus Dankbarkeit schon möchte man den jungen Mädchen das Wahlrecht geben. Wer gut gefunden wird, sein Blut für das Vaterland zu verspritzen, der sollte auch sein Wort in die Wahlschale werfen dürfen. (Beifall und Handklatschen bei den Soz.)

Abg. Frau Zieg (USP.): Die Arbeiterjugend hat eine so tüchtige Schule durchgemacht, daß sie mit 20 Jahren für das Wahlrecht reif ist.

Die Abstimmung über § 21 wird bis morgen nachmittag ausgesetzt. — Art. 22 bestimmt, daß der Reichstag auf 3 Jahre gewählt wird und vor Ablauf die Neuwahlen stattfinden müssen. Der Reichstag tritt zum ersten Male spätestens am 22. Tage nach der Wahl zusammen. Die Deutsch-Nationalliberalen begrüßen einen Antrag auf eine fünfjährige Legislaturperiode, den die D.P.P. unterstützen will.

— Abg. Ragenstein (S.) fordert jedoch die Ablehnung des Deutsch-nationalen Antrages mit der Begründung, der Reichstag dürfe die Verbindung mit dem Volke nicht verlieren. Der Unabhängige Wurm erklärt sogar für seine Partei die Bereitwilligkeit, auch für eine kürzere Periode einzutreten. Damit schließt die Besprechung. Die Abstimmung wird auf Antrag des Abg. Quark (S.) eine namentliche sein. Nächste Sitzung Freitag 2 Uhr. Fortsetzung.

Wochenrundschau.

In den Amtsstuben der württembergischen Ministerien ist gegenwärtig ein Kommen und Gehen, wie noch nie. Durch den Rücktritt des Professors Herrmann als Kriegsminister, dessen Amt nicht wieder besetzt werden soll, ist die Zahl der württ. Minister von 8 auf 7 herabgemindert worden. Für den zum Reichsarbeitsminister ernannten Schläger hat Erziehungminister Baumann in der Zwischenzeit die persönliche Bezeichnung übernommen, während die Geschäfte von dem früheren Obppfänger Oberbürgermeister u. jetzigen Ministerialrat Dr. Reich besorgt werden. Demnach scheidet auch der Minister des Innern Dr. Lindemann von der Regierung aus, um in Köln die Leitung des dortigen Instituts für soziale Forschungen zu übernehmen. Die Nachfolge über die Ernennung des Sozialdemokraten Feuerstein zu seinem Nachfolger scheidet mindestens verfrüht zu sein. Auch von einer Anwesenheit des Justizministers, dessen Gesundheitszustand allerdings zu wünschen übrig läßt, wird schon gesprochen. Wie können die Geschäfte nicht kontrollieren. Jedenfalls bieten diese Ministerwechsel die günstige Gelegenheit, die notwendige Verschiebung nach dem Verhältnis der tatsächlichen Stärke der Parteien jetzt vorzunehmen. — Das Regler schreiben des Finanzministers Lesching zu dem Entwurf für den Staatshaushaltplan ist in recht dükteren Farben gehalten und für den Steuerzahler heißt es heute mehr als je: Beutel auf! Denn der Etat schließt mit dem ungeheuren, vor allem durch die Verkehrsanstalten verursachten Fehlbetrag von 149 Millionen Mark ab, der durch beträchtliche Erhöhung der Einkommen-, Vermögungs-, Kapitals-, Grundgebäude- und Gewerbesteuer in Höhe von 126 Millionen wieder gutgemacht werden soll; aber immer noch müssen 23 Millionen auf andere Art und Weise gedeckt werden. Aus dem großen Zuschuß von nicht weniger als 1.713 Millionen Mark, den das Landestheater beansprucht und für den eine Erhöhung der Kinosteuer von 3 auf 30% herhalten muß, ersieht man, daß die Abschöpfung der Monarchie, die bis jetzt für die beträchtlichen Kosten der Landestheater aufkommen ist, uns in dieser Hinsicht keine Erleichterung der Steuerlasten gebracht hat. Der unglückliche Ausgang des Krieges, die Erschütterung des Wirtschaftslebens durch die ewigen Steuern, die in norddeutschen Stätten in diesen Tagen durch gewillenslose

Einzelne Anzeigen und Werbeanzeigen auf der linken Seite des Blattes.

Nagold.
 Die Stadtpflege bringt am nächsten Montag, am Montag 11 Uhr — Zusammenkunft beim Spital — zum Verkauf:
 1 schönen Birnbaumstamm 0,12 F. n. und
 7 Partien Brennholz.



Tabak-Pflanzung.

Die Tabakpflanzung hat vom 1.—15. Juli d. J. beim Ortsteneramt, bei Vermeidung von Strafen Ihre weiteren Pflanzungen persönlich anzusehen.
Wildberg. Ortsteneramt: Köhler.

Nahrath.

Schafweide-Verpachtung.

Am Montag den 7. Juli 1919, nachmittags 2 Uhr, wird die hiesige Rindweide, welche vom 15. August bis 31. Dezember mit 180 bis 200 Stück versehen werden soll, auf 3 Jahre verpachtet.
Gemeinderat.



Altensteig.

Handwerkszeug-Verkauf.

Am Montag, den 7. Juli d. J. mittags von 2 Uhr an verkaufe ich bei meinem Hause (Bahnhofstr. 10) gegen Barzahlung:
 Maurer-, Steinhauer- u. Bildhauerhandwerkszeug, gußeiserne Zementrohrformen, 1 verstellbare Trittförm, 1 Wassersteinform, verschiedene Stöckharren, 2 Schnappharren, 2 Steinharren, Gerüstteile und Klammern, sowie Verschiedenes.
 Liebhaber sind eingeladen.
Friedrich Walz, Maurermeister, Witwe.

Von alleinstehender Dame eheliches, in Küche und Haushalt selbständiges

Mädchen gesucht,

das schon in besseren Häusern orientiert ist, u. d. gute Englisch spricht. Eintritt möglichst sofort.
Fräulein Widmaier,
 Stuttgarter, Lenzhofstr. 14 II.

Nagold.

Mostsubstanzen

mit und ohne Süßstoff zur Bereitung eines guten Hausbieres empfiehlt
J. Henne, Küfer.

Möbliertes Zimmer

für soliden Herrn per sofort gesucht.
 Angebote unter D 63 an die Geschäftsstelle des Gef.

Zinbadewanne mit Ofen

verkauft.
 Wer? laut die Geschäftsstelle des Gef.

Einfamilien-Haus

od. 3 bis 4 Zimmer-Wohnung nebst Küche, möglichst mit Garten zu mieten gesucht in der Nähe der Eisenbahn.
 Angebote zu richten an: **Hans Bauer, Sägewerk** 59 in Herrnsalb.

Steigerwalds

Kunstmost-Ansatz

mit Süßstoff-Zusatz verkauft
Adolf Morlot,
Nagold.

Verkaufe 2 Federwagen,

leicht u. schwer, passend für Metzger oder Milchhändler.
Jakob Schwan,
Maurermeister, Hattenbach.

Ruh-Wagen

verkauft
Christian Moser, Wagner
Egenhausen.

Nagold.
 Verkaufe am Montag den 7. Z. 1919 vormittags eine schöne
Kalb in samt Kalb
 und ein 1-jähriges Kind.
Wilh. Grüninger, Landwirt.



Eftringen.

2 junge Farren,
 zur Zucht geeignet, legt dem Verkauf aus
Philipp Herber.



Bieh-Verkauf.

Am nächsten Dienstag von morgens 7 Uhr ab habe ich in meiner Stallung in Altensteig in der Traube einen großen Transport erstklassiger, hochträglicher, gewohnter



Kalbinnen und Milchkuhe
 zu verkaufen, wozu Liebhaber einladen
Max Zündorfer
 Rindviehhändler aus Reiningen.

Nagold.

Kommenden Montag früh von 8 Uhr ab bringe ich in die Schwäne nach Nagold schöne hochträgliche



Kühe u. Kalbinnen
 um den Höchstpreis zum Verkauf, wozu ich Kaufs Liebhaber einlade.
Friedrich Rahn
 Rindviehhändler aus Baifingen.

Nagold.

1 Bruthenne
 mit 11 Eiern 8 Tage alten Jungen verkauft
G. Wohlleber
 Schlarbaumstr. 10.

Stiefhauen.
 Eine gute
Rugfuh
 verkauft
Dienstag, 8. 7. mitt. 1 Uhr
Jakob Geigle.

Verkaufe einen neuen oder einen noch gut erhaltenen
Zweispänner-Ruhwagen.
 2 neue
Wagen,
 (ein leichter u. schwerer Ruhwagen) hat zu verkaufen
Obertalheim Haus Nr. 126.

Verkaufe einen neuen oder einen noch gut erhaltenen
Zweispänner-Ruhwagen.
 2 neue
Wagen,
 (ein leichter u. schwerer Ruhwagen) hat zu verkaufen
Obertalheim Haus Nr. 126.

Verkaufe einen neuen oder einen noch gut erhaltenen
Zweispänner-Ruhwagen.
 2 neue
Wagen,
 (ein leichter u. schwerer Ruhwagen) hat zu verkaufen
Obertalheim Haus Nr. 126.

Baumwolltuch
 roh und gebleicht
 Herren-, Damen- und Kinder-Hemden empfiehlt
Carl Rapp, Nagold.

Bestellungen auf Brenntorf
 — bester Ersatz für Union-Briketts — nimmt entgegen
Fr. Schittenhelm.

Prima gestreifte Englischleberhosen, Samtmanchesterhosen, Arbeitshosen
 für Knaben, Jünglinge und Männer,
Sommerjuppen für Jünglinge u. Männer, Knaben-, Jünglings- u. Herren-Anzüge, Hochzeits-Anzüge, alles in schöner Auswahl.

Fr. Klais, Schneidergeschäft, Nagold.
 Wegen Familienfest ist mein Geschäft heute Samstag geschlossen.

Waldberg.
 Jetzt eingetroffen:
Güßemaillierte Häfen, emaillierte Ringhäfen, Waffeleisen, Buttermaschinen, Flädlespfannen, Bräter, sowie sämtliche emaillierte und eiserne Küchengeräte.
Gottl. Reutter,
 Dien- und Herd-Geschäft.

Unterjettingen.
 Untergezeichnete verkauft im Auftrag
4 unterhaltene Fahrräder
 mit Bereifung.
 Am Sonntag anzusehen. **Fritz Giesele.**

Wer sich ein gutes Getränk herstellen will, der wende den bekannten
Ruf's Kunstmostansatz
 mit Heidelbeerzutat u. mit Süßstoff, die Flasche zu 100 l reichend kostet A 15.—, ferner Ruf's Heidelbeeren mit Zusatz, zu 100 l A 35.—.
Viele Anerkennungen.
Robert Ruf, Heidelbeer-Versandhaus, Eppingen.
 Ralbwagen, 3. 11. 1918.
 Senden Sie mir wieder 2 Flaschen Kunstmostansatz mit Heidelbeerzutat und mit Süßstoff zu 100 Liter. Mit dem letzten war ich sehr zufrieden. **gez. Christian Schneider, Weinmeister.**
 Wundelshaus (Wald), 2. Dez. 1918.
 Da aus das aus Ihrem Kunstmostansatz hergestellte Getränk ausgezeichnet schmeckt und schon viele Freude erwachen hat so erlaube ich Sie zu ersuchen, um sofortige Zusendung einer Flasche Kunstmostansatz mit Heidelbeerzutat u. mit Süßstoff zu **gez. Karl Dr. Landenberger.**
 Niederlagen werden errichtet.

„Für die Möbelindustrie“
Intarsien u. Ornamente
 für Schlafzimmer liefert als Spezialität
Hch. Sauter & Co., Stuttgart
 Intarsien- und Ornamentefabrik.
 Auswahlendung u. Katalog franko zu Diensten.

Seminar Nagold.
 Sonntag, den 6. Juli 1919, nachm. 1/5 Uhr
Wiederholung des Konzerts
 in der Turnhalle.
Orpheus, Oper in 3 Akten v. Chr. Gluck.

Mitwirkende:
 Frau Marg. Gless-Rückles, Konzertsängerinnen aus Stuttgart
 Frau Alix Keller,
 Frl. Berta Mayer,
 Seminarchor und -Orchester.
 Am Klavier: Sem.-Lehrer Bozner.
 Leitung: Oberlehrer Schmid.
 Eintritt: Nummerierte Plätze Mk. 2.—
 Freie Plätze Mk. 1.—
 Vorverkauf bei G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.
 Seminarrektorat: Dieterle.

Bereinigung der Kriegsteilnehmer Nagold.
 Am Samstag, den 5. Juli abends 8 Uhr
 findet im Gasthof z. „Röhle“ unsere

Monatsversammlung
 folgt mit folgender Tagesordnung:
 1) Vortrag von Kamerad Professor Dr. Wagner über den Friedensvertrag.
 2) Beratung von Anträgen zu ermäßigten Preisen.
 3) Beschlusstimmungen.
 4) Mittelsachen. Beschluß: 60 NB. zu Punkt 2: Infolge des Beschlusses des Ausschusses werden die Rauchwaren (je 10 Zigaretten, 10 Zigaretten und 1 Paket Tabak) nur an die in der Versammlung anwesenden Kameraden abgegeben, der auf die Nichterschwinden ersitzende Anteil ist zu Gunsten der Kasse verkauft. Um vollständiges Erscheinen bitte.
 Gäste willkommen!
 Der Vorsitzende: R. Salmon-Gros.

Sulz.
Hochzeits-Einladung.
 Wir beehren uns hiermit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am
Donnerstag den 10. Juli 1919
 im Gasthaus zum „Schiff“ hier stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.
Friedrich Röhmer | **Margarete Härtter**
 Schreiner | Tochter des
 Sohn d. + Georg Röhmer | Michael Härtter, Bauer
 Bauer in Sulz. | in Sulz.
 Abgang 11 Uhr.
 Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegenzunehmen.

Sulz-Seiffen.
 Statt Karten.
Hochzeits-Einladung.
 Wir beehren uns hiermit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am
Montag den 7. Juli 1919
 stattfindenden Hochzeitsfeier in das Gasthaus zum „Wider“ in Sulz freundlichst einzuladen.
Jakob Bentler, Glaser | **Marie Schechinger**
 Sohn des Jakob Bentler | Tochter d. J. Schechinger
 Landwirt in Sulz. | Kürschner in Seiffen.
 Abgang 11 Uhr.
 Wir bitten, dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen.

Dr. Bernoulli
 Augenarzt, Stuttgart,
 zurück. 1p

Wagold.
 Zwei tüchtige selbständige
Wöbelschreiner
 können sofort eintreten.
 76 Hermann Lutz,
 Möbelgeschäft
 z. H. H. H.

Wagold.
Großes
Tapetenlager
 sowie
Rest-Tapeten
und Einkrusta
 zu herabgesetzten Preisen
 empf. 11.
 E. Grüniger,
 Seiler

65 **Schnittrosen**
 von heute an täglich frisch
C. Holländer.

Wagold.
Echte Rembrandt
Ägypter Kanakabak
 ist wieder eingetroffen bei
 71 Albert Raaf,
 Bahnhofstr. 57

Wagold.
Prima helles
Boden- u. Motor-Öl
 ist zu haben bei
 85 Gottlob Widmaier
 Del. u. Selbstbedienung.

Wildberg.
Zur Mostbereitung
 empfiehlt ich
Dr. Schweibers
„Lamavino“,
 Steigerwalds
Rumtmostessenz,
 Dr. Gilers Fruchtstoff
„Hermetto“.
G. Eberhardt
 Telefon 4
 für

Schuhmacher!
 Schäfte aller Art fertig,
 sofort bei Einlieferung der
 Leder in moderner Ausfüh-
 rung und bei billigster Mon-
 tageberechnung.
A. Diebold
 88 Schäftefabrikation
 Rotenburastr. 8.

Wasserturbinen
 in allen Größen für Gefälle
 von 10 m an — 1 km. Preis-
 Prospekt 15 J in Marken.
 97 J. G. Hofmann,
 Maschinenbau, Ditzsch, 59
 Postfach 100

Patente
 D. R. G. M. Schutzmarken-
 Anmeldung, l. all. Land, 4. d.
Patentbüro Stuttgart
 Kronenstr. 24 (h. H. H. H.)
 Tel. 7947

Christian Lehre Nagold
 Marktstr. Inh.: Eugen Lehre. Marktstr.

Geschäfts-Empfehlung.
 Meiner w. Kundschaft mache ich die Mitteilung, dass mein Geschäft
= wieder geöffnet ist. =
 Empfehle solange Vorrat:
 Flädlespfannen in großer Auswahl billigst;
 Giesskannen lack. 12 l Inhalt nur Mk. 13.— p. St.
 Schaufeln (Schippen m. Stiel) nur „ 4.50 „ „
 Kaffeemühlen nur „ 10.40 „ „
 Verzinkte Wassereimer nur „ 7.50 „ „
 Verzinkte Geschirre, Bügeleisen, Milchflaschen.
 Bestellungen nehme entgegen auf:
 Waffeleisen nach Muster Mk. 9.— p. St.
 Kupferne Bettflaschen „ 28.50 „ „
 Messing-Pfannen in allen Grössen.
 87 Hochachtungsvoll
Eugen Lehre.

Ausverkauf wegen Wegzug!

Viehmittel	Thüringer Spezial	Haushaltartikel
Futterkalk Marke B 1 Pfd. Paket M. 1.—50 10 Pfd. im Paket M. 6.— 10 Pfd. Stucke M. 5.50 50 Pfd. Sack M. 20.— Versand auch nach auswärtig. Milchpulver garant. sicher wirkend: 1 Pfd. Paket M. 1.20 10 „ „ M. 9.— Pulver gegen Lecksucht Freispulver und Eierlegepulver Gluck-Gl. 1 Paket M. 1.— 10 „ „ M. 8.— Bergöl Antikollikum gegen Kollik etc. der Rinder und Pferde.	Hausmittel nur bester Friedensqualität reine Weingeistware. Für Wiederverkäufer: Bergöl: Gliedergeist Hiefong-Essenz Hustentropfen Karmelitergeist Kola-Tabl. für Nerven Menstr.-Pulver und Tee Schachtelplaster Wunderbalsam Wärmittel Mollmors-Vertilgung der Mäuse und Ratten.	Kleider-Stoff-Farben 10 Paket M. 5.— Fliegenfänger 10 St. M. 1.20 Kollentabl. 10 Rollen „ 1.20 Einmach-Tabl. 10 Rollen „ 2.50 Schuhcreme 10 Dosen „ 6.— Salzlakepast. 10 Dosen „ 5.— Email- u. Porzellankitt kittet alles 10 Paket M. 4.— Natron d. Kohl. 10 Paket M. 1.20 Salicyl, Auls, Fenchel, Backpulver, Nelken und andere Gewürze Lanolin-Vaseline Zahnpulver u. -Tropfen Haarwasser Schlessenauer 10 P. M. 2.—

Pfarrer Kneipps mediz. Heilkräuter:
 1 Paket M. 1.— 10 Paket sortiert M. 8.—
Abführtee, Alpenkräuterte, Birkenblätter, Blutreinerungstee,
Deutscher Tee, Frangulae, Harzer, Frauentee, Hustentee,
Magentee, Nerventee, Rheumatismustee, Kernleestee etc. etc.
Tees offen
Lindenblüten 1 Pfd. 4.50 10 Pfd. 40.—
Deutscher Tee 1 Pfd. 1.20 5 Pfd. 8.—
Kamillen I 1 Pfd. 4.50 4 Pfd. 20.—
Kamillen II 1 Pfd. 3.50 5 Pfd. 15.—
 Römische Kamillen, Salbei, Wermut und andere Tee.
 Zum Besuch laden ein:
Geschwister Frey Nagold
 100 Bahnhofstr. 50.

Geschwister Frey Nagold
 Bahnhofstr. 50.

Annahmestelle
 der Chem. Waschanstalt und Färberei von
Wilh. Staiger, Wüßlingen
 übernahm habe und habe im Bes. sofort am güt. Ver-
 ständigung.
Carl Rausch, Schymann.
 R. Nr. 320 Nagold.
 Transaktionen werden sofort befragt.
 Schnellste und gewisslichste Bedienung.

